

Jahreszeiten

Zeitschrift für die Caritas-Einrichtungen Altenheim St. Josef, Marienheim, Kunigundenheim, Landhaus Maria Schutz, Saassenhof, Altenheim im Hansa-Haus, Caritas-Tagespflege Heilig Geist und Caritas-Kurzzeitpflege



Frühling 2018



Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH

Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch



- *Tagespflege Landhaus Maria Schutz*
- *Neues von der „Vision 2030“*
- *Hauptthema „Frühling“*

In dieser Ausgabe:

Thema „Frühling“	Seite 3
Nachrichten	Seite 9
Aus dem Altenheim St. Josef	Seite 11
Aus dem Kunigundenheim	Seite 18
Aus dem Marienheim	Seite 24
Aus dem Saassenhof	Seite 28
Aus dem Landhaus Maria Schutz	Seite 33
Aus dem Altenheim im Hansa-Haus	Seite 39
Aus der Tagespflege Heilig Geist	Seite 44
Impressum	Seite 30
Das neue Buch	Seite 32
Preisrätsel-Gewinner	Seite 31
Preisrätsel	Beilage

Titelbild: Frau Dunemann und Frau Neske beim Kaffeeklatsch, Saassenhof

Veronika, der Lenz ist da!



Der Frühling ist sicherlich die Jahreszeit, welche die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Altenheime und die Gäste von Tages- und Kurzzeitpflege am meisten lieben. Nicht, dass wir den Winter verschlafen hätten – man denke nur an all die Veranstaltungen in der Adventszeit –, doch der Frühling scheint die Lebensgeister noch einmal neu zu wecken: Gartenmöbel werden wieder draußen aufgestellt, Beete neu bepflanzt, die ersten Ausflüge ins Grüne werden geplant, fast alle Heime besuchen Kevelaer, und alle las-

sen ihre Feste und Feiern nun draußen stattfinden. Ich bin sicher: Etwas von dieser Aufbruchsstimmung lässt sich auch in den nachfolgenden Artikeln wiederfinden.

Herzlichst Ihr

Richard Steinen

Chefredaktion, Sozialdienste
Hansa-Haus und Josefshaus

Viele kleine Ostergeschichten

Gäste der Caritas-Kurzzeitpflege erinnern sich

Beim Basteln für das Osterfest kam es zu Gesprächen über die verschiedenen Bräuche in den einzelnen Familien, und es ist unterhaltsam und schön, zu sehen, wie viele verschiedene Bräuche es gibt, aber auch, wie viele Gemeinsamkeiten an solchen Festtagen existieren. Vor dem Fest wurde in den meisten Familien erst einmal Frühjahrsputz gehalten, denn wenn die ersten Sonnenstrahlen herauskamen und das Osterfest vor der Tür stand, sollte alles blitzen und blinken.

Cäcilia Joneczek und Irina Dolgov falten Osterhasenservietten und schwelgen in Erinnerungen: Früher stand der Kirchengang in der Osternacht an erster Stelle. Am Morgen vor Ostern wurden Eier gefärbt. Man hatte nicht die Farben wie heute, sie wurden mit „Naturprodukten“ wie Zwiebelschalen oder mit Rote-Beete-Saft gefärbt. Auf jeden Fall hatte man als Kind viel, viel Spaß dabei. Am Ostertag ging man in den Wald, um die vorher von den Eltern ver-



Mit der Vielfalt der Hilfsmittelversorgung verbessern wir Lebensqualität und sorgen für ein barrierefreies wie selbst bestimmtes Leben.

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns, auch im Internet.

Mevissenstraße 64a · 47803 **Krefeld**
Südwall 11 · 47798 **Krefeld**
Podologische Praxis (HELIOS Klinikum)
Lutherplatz 40 · 47805 **Krefeld**

Außerdem in Kempen, Viersen, Duisburg, Jüchen, Mönchengladbach, Düsseldorf und Grevenbroich

Zentralruf 0800 / 0091420
www.rtwest.de





Cäcilia Joneczek beim Basteln mit Margret Goesch

steckten Ostersüßigkeiten zu suchen. Das waren nicht so viele wie heute, aber man hat sich sehr gefreut darüber, dass der Osterhase gekommen war. Frau Dolgov erzählt, dass man als Nester Wintermützen nahm; jedes Kind versuchte immer, die größte Mütze zu erwischen, da war immer ein lustiges Gerangel unter den Kindern. In manchen Familien gab es als Osterbraten ein Lamm. Das Essen war lecker, der Tisch wurde festlich

eingedeckt, mit einer weißen Tischdecke, dem guten Service, und ein schöner bunter Osterstrauß stand immer auf dem Tisch. Nachmittags kamen Verwandte zum Besuch oder man besuchte selbst Verwandte.

Alle Osterhasen-Servietten sind jetzt gefaltet und die Vorfreude auf das Osterfrühstück steht jetzt allen ins Gesicht geschrieben – und auf den Frühling, der nach diesem langen Winter kommt, freuen sich auch alle. (Beate Schmitz)

Poesie des Frühlings

**Rosen, Tulpen, Nelken,
alle Blumen welken ...
... nur die eine nicht,
das ist das Vergissmeinnicht!**

Ja, der Frühling ist da, mit seiner Poesie, den hellen Farben und warmen Sonnenstrahlen.

Erinnern Sie sich an die Pflanzaktion der 1001 Blumenzwiebeln am Landhaus Maria Schutz? Einige strecken nun ihre bunten Blumenköpfe heraus.

Im monatlich stattfindenden Lesekreis entdeckten wir die Poesie des Frühlings und erinnerten uns an bunte Poesiealben, in denen auch

Blumenpracht im Landhaus Maria Schutz



Frühlings-Stilleben

der Frühling der Liebe nie zu kurz kam. War das schön anzusehen, wenn die kleinen Alben liebevoll mit Glanzbildchen und gemalten Blumen verziert und gestaltet wurden. Es war aufregend, ein Album zu bekommen, damit man sich darin verewigte. Genauso aufregend war es, auf die Rückgabe eines abgegebenen Albums zu warten. Vielleicht hatten oder haben Sie auch ein Poesiealbum? (bot)



Es ist wieder Frühling!

**Saassenhof-Bewohnerin
Rosemarie Neske erzählt**

Ich heiße Rosemarie Neske und wohne seit kurzem im Saassenhof. Ich komme aber schon seit vielen Jahren hierher zum Mittagstisch und schreibe sehr gerne.

Ich liebe den Frühling mit all den schönen Frühlingsblumen, seien es die Osterglocken, Narzissen, Tulpen oder Krokusse; die warmen Sonnenstrahlen, das erste Vogelgezwitscher.

Ich bin ein Frühlingkind, denn ich bin als Zwillingsskind am 2. Ostertag geboren. Meine Mutter erzählte immer, was für ein schöner Frühlingstag es war.

Auch meine Tochter wurde am 2. Ostertag geboren, und wieder war es ein strahlender Sonnentag. Neben meinem Bett im Krankenhaus stand ein großer Frühlingstrauß mit vielen bunten Blumen, darunter das erste Kleidchen mit den passenden Pantöffelchen. So etwas Schönes hatte ich noch nie gesehen.

Plötzlich ging die Tür auf. Meine Schwester kam mit einem riesigen Strauß Osterglocken aus unserem Garten. Jedes Jahr im Frühling denke ich daran und freue mich sehr.

Frühlingszeit, Brutzeit im Marienheim

Seit im Bistro eine Voliere mit zwei Paaren japanischer Reisfinken, die uns gespendet wurden, steht, heißt es jedes Jahr: „Brüten sie oder brüten sie nicht?“

Im letzten Jahr hat es tatsächlich mit der Aufzucht von zwei Jungen geklappt, die unkompliziert in der großen Voliere mit den Eltern leben. Auch in diesem Jahr hat das Paar wieder zwei Eier im Nest, die abwechselnd von den Eltern bebrütet werden. Leider ist der Brut meistens kein Erfolg beschieden. Spannend zu beobachten ist dies aber in jedem Jahr für unsere Bewohner allemal.
(Susann Kornack)



Der Mai ist gekommen

Im Frühling werden Traditionen gepflegt

Nach dem Frühstück in geselliger Runde erzählte Elke Grootens in der Caritas-Tagespflege Heilig Geist von der Kommunion ihrer Enkelkinder am weißen Sonntag. Die Kinder haben berichtet, dass sie vorher zur Messe am Palmsonntag gingen, wo sie einen Stab mit Buchsbaum anfertigten, der mit bunten Bändern geschmückt war. Sie berichteten ihrer Oma von der Bedeutung dieses Palmzweiges: „Als Jesus auf dem Rücken eines Esels in Jerusalem einzog, wurde er umjubelt, und das Volk legte Palmzweige auf seinen Weg.“ In Deutschland werden die Palmzweige in der Messe zu Palmsonntag verteilt oder die Messdiener bringen diese von Haus zu Haus. Man hängt sie dann an das Kreuz oder einen



Anneliese Nitschke mit Palmzweig

Spiegel. Nach einem Jahr, zu Beginn der Fastenzeit, werden diese dann verbrannt, und am Aschermittwoch wird den Christen in der Messe von dieser Asche das Aschekreuz auf der Stirn gespendet.

Wir kamen auf weitere Traditionen im Frühling zu sprechen. Da gibt es noch den Maibaum. Dieser wird am 1. Mai auf dem Dorfplatz aufgestellt. Der Baum hat oben noch Laub oder drei Ringe, die mit bunten Bändern geschmückt sind. Es gibt einen Wettbewerb unter den Gemeinden um den größten und schönsten Baum. Auch findet ein Dorffest mit Blaskapelle, Bier, Wein und Grillwürstchen statt, wo sich die ganze Dorf-

gemeinschaft trifft. Eine Tradition ist auch das gegenseitige Stehlen der Maibäume, wobei das bestohlene Dorf den Baum mit Naturalien (Bier und Schnaps!) auslösen muss.

Viele kenne auch den Brauch des Maibaumsetzens. In der Nacht zum 1. Mai sind überall junge Männer, meist mit Traktoren und Anhängern, beladen mit Birkenzweigen, unterwegs. Diese sind mit bunten Bändern geschmückt. An jedem Haus, in dem ein junges Mädchen wohnt, setzt der junge Mann, der um das Mädchen wirbt, einen Maibaum, möglichst auf das Dach des Hauses. Da steht dann bald eine Hochzeit ins Haus.
(Elke Grootens)

Frühjahrsmüdigkeit bei der Abendgruppe?

Putzmunter bei der Abendtruppe!

Morgens ist es früher hell, die Natur erwacht und wir sind müde! Weit gefehlt, denn in der Abendgruppe sind noch alle hellwach - von Frühjahrs- müdigkeit keine Spur. Nach einer kurzen Gesangseinlage zum Hit „Tulpen aus Amsterdam“ macht sich in den Gesichtern ein Lächeln breit - da kommen Erinnerungen hoch: der Gedanke an ein richtiges Frühling- gefühl. Aber was genau ist eigentlich das Frühlingsegefühl? So ganz genau können wir es nicht sagen, nur so ungefähr.



Harry Natho und Herbert Bajonschak

„Man spürt die Offenheit!“ - „Alle sind fröhlicher.“ - „Es gibt so neue Ideen und frischen Wind.“ - „Ich tue mir dann auch selber etwas Gutes“

„Es ist so eine ganz andere Stimmung als im dunklen Winter.“

Und der Frühjahrsputz?

Irmgard Stichelbruck: „Bei uns hatte jeder eine Aufgabe. Morgens haben wir angefangen und waren bis mittags fertig.“

Harry Natho: „Das dauerte bei uns bestimmt eine Woche! Da wurden die Fenster und Türen bemalt, alles geputzt - von oben bis unten. Und tapeziert wurde dann auch noch.“

Irmgard Stichelbruck: „Ja, das habe ich auch immer am liebsten gemacht. Dann durfte mich aber kei-



Anneliese Flöder, Hannelore Neumann, Irmgard Stichelbruck

ner stören!“

Herbert Bajonschak: „Ich hab‘ auch immer alle weggeschickt. Wenn sie dann abends zurückkamen, war wieder ein Raum fertig.“

(Dorothea Bongers)

Bewohnerin Ilse Heinrichs erzählt ...

„Frühling lässt sein blaues Band ...“, „Die linden Düfte sind erwacht ...“
Unsere großen Dichter haben mit diesen schönen Versen den Frühling begrüßt, wer kennt und liebt sie nicht. So klingt für mich der Frühling:

- F** **Froh:** Der lange Winter ist zu Ende! Die Sonne wärmt schon, die Erde bricht auf. Schneeglöckchen lugen zaghaft aus dem Boden, Krokusse, Tulpen und Narzissen zeigen sich. Osterglocken – Auferstehung!
- R** **Reinigung** – Körper und Seele, Haus und Garten – Hochglanz überall.
- Ü** **Übermut** zur Erneuerung: Kleider – Möbel – Ernährung!
- H** **Hummelflug** über Blüten, Vogelgezwitscher am frühen Morgen.
- L** **Lebenslust** – Liebe; Wandeln unter blühenden Mandelbäumen.
- I** **Ideenvielfalt** – bunte Farben.
- N** **Natur** erkunden – Wandern mit Freunden.
- G** **Gedenken** an verlorene, geliebte Menschen. Dankbarkeit für einen weiteren Frühling.

Ich bin ein Winterkind von 90 Jahren und habe in meiner Ehe sechs „Frühlingskinder“ geboren. Meine Kinder leben noch alle, das macht mich froh und ist heute mein Frühling.
(Ilse Heinrichs)

Neues von der „Vision 2030“

Individueller Lebensabend für pflegebedürftige Menschen

Um für die Zukunft gut gerüstet zu sein und sowohl pflegebedürftigen Menschen als auch den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gutes Angebot machen zu können, haben sich die Krefelder Caritasheime 2016 die Vision „2030“ zur Weiterentwicklung gegeben. Welche Schritte in Richtung Vision in den vergangenen zwei Jahren gemacht wurden, das erläutert Caritasheime-Geschäftsführer Delk Bagusat hier im Interview.

Jahreszeiten: In 2016 haben sich die Krefelder Caritasheime auf den Weg der „Vision 2030“ gemacht, die Sie für die sechs Altenheime sowie die Tages- und Kurzzeitpflege entwickelt haben. Wo stehen die Einrichtungen heute?

Delk Bagusat: In den vergangenen beiden Jahren haben wir uns vergewissert, wie wir die Krefelder Caritasheime in eine gute Zukunft führen können. Die Leitungsteams der Einrichtungen haben dazu Überlegungen zur strategischen Ausrichtung angestellt und sich auf den Weg gemacht. Zudem wollen wir das Angebot der Krefelder Caritas



Interview mit Delk Bagusat, Geschäftsführer der Krefelder Caritasheime

für Senioren ausweiten, indem wir kleine ambulant organisierte Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz entwickeln.

Jahreszeiten: Spüren die Bewohnerinnen und Bewohner, die Angehörigen und Beschäftigten bereits Veränderungen aufgrund der Vision? Was hat sich geändert?

Delk Bagusat: Einige Häuser wie das Landhaus Maria Schutz, das Altenheim im Hansa-Haus und bald auch der Saassenhof, das Josefshaus und das Marienheim bieten Wohnbereiche an, die sich auf die Begleitung von Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz spezialisieren. Dabei werden die Bewohnerinnen- und Bewohnerbeiräte und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einbezogen. In diesen Bereichen geht es darum, wieder mehr „Alltag“ in das tägliche Miteinander zurückzuholen. Das können alltägliche Verrichtungen wie die Wäschepflege oder die Zubereitung der Mahlzeiten

ten sein, die viele Bewohner auch bei fortgeschrittener Demenz noch kennen. Den Bewohnerinnen und Bewohnern tut die Gemeinschaft und das Gebrauchtwerden gut, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefällt, dass sie mehr Zeit für die Bewohnerinnen und Bewohner haben, sie besser kennenlernen und damit mehr zu deren Wohlbefinden beitragen können.

Jahreszeiten: Was wird am Ende des Visionsprozesses die Krefelder Caritasheime deutlich von anderen Altenheimen unterscheiden?

Delk Bagusat: Wir werden unseren Bewohnerinnen und Bewohnern wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gute Arbeits- und Lebensbedingungen bieten. Wir möchten den Seniorinnen und Senioren bei uns einen möglichst individuellen Lebensabend ermöglichen. Über die Hälfte unserer Bewohnerinnen und Bewohner ist an Demenz erkrankt, für sie wird es wieder mehr „Alltag“, mehr vertraute und zugewandte Bezugspersonen geben. Unser christliches Profil wird wieder stärker spürbar, indem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie wir als Träger immer einen Tick „mehr“ bieten als andere: mehr Freundlichkeit, mehr Hilfsbereitschaft, mehr Fachlichkeit und mehr Eingehen auf individuelle Wünsche und Bedürfnisse.

(Mit Delk Bagusat sprach Sonja Borghoff-Uhlenbroich)



Ein Plus an Menschlichkeit: Pflege bei der Caritas in Krefeld (Schwester Emilia und Elisabeth van Erp)

12. Mai – Tag der Pflege

Zum diesjährigen „Tag der Pflege“ hatte man sich etwas Besonderes einfallen lassen: In den Einrichtungen wurden Buffets angeboten! Für die Mitarbeiter/innen gab es kleine Geschenke, ganz im Sinne von Florence Nightingale, der Pionierin der modernen Krankenpflege.

Bewerbungshilfen

Die Agentur „Stadthelden“ bietet Auszubildenden kostenlose Hilfe beim Schreiben von Bewerbungen an. Wer sich nicht so sicher beim Verfassen einer Bewerbung ist, kann sich an Geschäftsführer Simon Schmidt unter 02151 9283941 oder schmidt@stadthelden.de wenden.



Aus dem Altenheim St. Josef

Kreatives Arbeiten im Josefshaus

Margret Goesch führte ein Kunstprojekt mit Bewohnerinnen und Bewohnern durch



Im September 2017 startete im Rahmen einer Facharbeit für Gerontopsychiatrie und Altherapie im Josefshaus ein Kreativ-Projekt unter dem Titel: „Farbe, Leim, Papier und die Freude am kreativen Erleben.“

Margret Goesch (Foto re. oben) berichtet: „Mit dem Projekt möchte ich Menschen durch kreatives Arbeiten ins Erleben bringen. Es geht mir persönlich im Projekt weniger um

die kreative Genialität, als um das „Tun“ und das damit verbundene gemeinsame Erleben, insbesondere im Miteinander der Menschen einer Senioreneinrichtung.“

Die acht Teilnehmer aus dem Josefs-haus sind in ihrem Leben selten mit kreativen Aktivitäten in Berührung gekommen. Die Aufgabenziele waren deshalb kurz gesteckt und haben niemanden überfordert. Das



Tolle Bilder sind entstanden



Anita Leven machte gerne mit

Lob und die Anerkennung für die entstandenen Projekte haben alle Teilnehmer motiviert und erfreut. In den vergangenen Monaten sind zahlreiche Themen rund um das kreative Erarbeiten von Bildkompositionen realisiert worden. So entstanden Farbverläufe und Collagen mit getrockneten Blättern und Blüten. Mit Zeitungspapier und Kleister wurden Sonnenblumen gestaltet. Bäume und Häuser wurden mit Acrylfarbe gemalt. Experimentiert wurde mit den verschiedensten Materialien.

Es war schön zu beobachten, wie die Bewohner sich untereinander erlebten. Alle waren aktiv, zugewandt, interessiert und verspürten Freude. Es wurde gelacht, gesungen und gescherzt. Spaß und Freude soll die ganze Sache allen Beteiligten schließlich bringen. Im kreativen

Prozess kann der Mensch frei seinen Gedanken und Gefühlen Ausdruck verleihen und auch im hohen Alter neue Fähigkeiten erlernen und erleben. Kreativität bietet jedem Menschen die Möglichkeit, mit sich selber und anderen in Verbindung zu treten.

Alle Exponate sind in einer kleinen Ausstellung Gästen und Bewohnern vorgestellt worden. Zu dem Projekt und den damit verbundenen Ergebnissen gab es viele positive Rückmeldungen. (Margret Goesch)

Die zweite Nachbarschaftsbörse

**Samtweberviertel
vernetzt Kompetenzen**

Viele Ideen entstehen im Samtweberviertel, zu dem auch das Caritas-Altenheim St. Josef gehört. Die Urbane Nachbarschaft Samtweberei hat es sich auf die Fahnen geschrieben, diese Ideen und Ressourcen zum Wohle aller nutzbar zu machen. Dazu dienen die sogenannten „Viertelstundenbörsen“, wo Anbieter und Empfänger sozialer Dienstleistungen zusammenfinden können. Die zweite Veranstaltung dieser Art fand am 20. März dieses Jahres im Café Lenz an der Lewerenzstraße



Nachbarschaftsbörse im Café Lenz

statt. Die Caritas Krefeld war mit verschiedenen Einrichtungen vertreten. Schnell kam man mit anderen ins Gespräch. Und wurde fündig: So wollen Schüler der Albert-Schweizer-Realschule demnächst das Kegelangebot im Altenheim unterstützen und auch in anderen Beschäftigungsbereichen helfen. Und die Agentur „Stadthelden“ bietet Pflegeschülerinnen und -schülern Hilfe bei der Ausarbeitung von Bewerbungen an. (rs)



Pflegfachkraft Sascha Esser als Testperson: Arjo-Mitarbeiterin Marietta Huf wies unser Personal in das Gerät ein.

Wir begrüßen im Altenheim St. Josef

Frau Renate Driessen
Herrn Johann Driessen
Frau Gisela Fienemann
Frau Elisabeth Meinig
Frau Sarah-Ann Seigner
Herrn Karl-Heinz Hövelen
Frau Marianne Rupar
Herrn Herbert Meyer
Frau Ilona Flottmann
Frau Marga Hofmann
Frau Brigitte Müller
Frau Margret Scheithauer



**Herzlich
willkommen!**

Heuck-Stiftung spendete Lifter

Einem praktischen Lifter mit Wiegefunktion im Wert von mehreren tausend Euro erhielt das Altenheim St. Josef jetzt von der Krefelder Dr. Klaus und Jutta Heuck Stiftung. Damit erleichtert sich die Arbeit des Pflegepersonals ganz erheblich, und ein rüchenschonendes Arbeiten wird ermöglicht.

Wohnbereichsleitung Sylwia Klaffki: „Wir freuen uns sehr über die hilfreiche Unterstützung, die dieses hochwertige Gerät für uns darstellt.“ (rs)

Neugestaltung der Wohnbereiche

Ein Zuhause zum Wohlfühlen für demenzkranke Senioren

Dem Umstand, dass es immer mehr alte Menschen gibt, die an Demenz erkrankt sind, trägt das Josefshaus in diesem Jahr ein weiteres Mal Rechnung: Wohnbereich 3 wird in zwei Bereiche mit einmal 12 und einmal 13 Bewohnern unterteilt und auf die speziellen Bedürfnisse dieser Zielgruppe ausgerichtet.

Pflegedienstleiterin Ulrike Stevens erläutert: „Der Bereich wird zwei Wohngruppen umfassen, in denen



Marion Shagasi, Ulrike Stevens, Sylwia Klaffki

sich die Bewohnerinnen und Bewohner geborgen fühlen können. Ein multiprofessionelles Team wird nicht nur pflegen, sondern sich um alle Lebensbereiche der Seniorinnen und Senioren kümmern. Vorhandene Ressourcen sollen erhalten und trainiert werden.“

Wohnbereichsleitung Marion Shagasi, die die Nachfolge von Carmen Champaert antritt, ergänzt: „Beispielsweise wird das Mittagessen nicht nur vorgesetzt, sondern es wird auch gemeinsam gekocht, gebacken und gemeinsam der Tisch eingedeckt. Außerdem sollen die beiden Bereiche wohnlich und gemütlich gestaltet und mit Snoezelen-Elementen ausgestattet werden.“ Derzeit arbeiten die Mitarbeiter das Konzept für die Umgestaltung weiter aus. Aber nicht nur dort: Auch an den Konzepten für die Wohnbereiche E, 1 und 2 wird gearbeitet. So bilden die Wohnbereiche E und 2 seit kurzem unter der Leitung von Sylwia

Wir trauern um

Frau Hanna Kunschke
Herrn Wilfried Reine
Herrn Karl Bogdan
Herrn Mate Ljubicic
Frau Erika Neunfinger
Frau Hildegard Steinke
Frau Renate Fischell
Frau Ingrid Gieswinkel
Frau Maria Grubert
Frau Anneliese Breuer
Frau Käthe Haas
Frau Gertrud Hackenbroich
Frau Hildegard Zorn

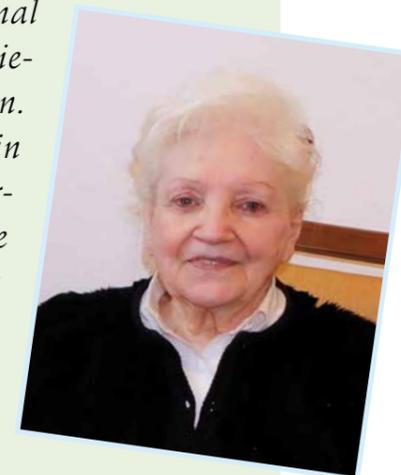
Wir denken gern
an die gemeinsam
verbrachte Zeit zurück

Ein Leserbrief von Frau Elisabeth Geczi

Elisabeth Geczi, seit November 2017 Bewohnerin des Josefshauses, schrieb einen Leserbrief für den Krefelder Stadtspiegel, den wir hier in Auszügen wiedergeben möchten:

„ (...) so lernte ich das Josefshaus kennen, das mir auf Anhieb auch zusagte. Schöne helle Räume, ein wunderbares Frühstück und Mittagessen. Es werden schöne Spiele gemacht. Einmal im Monat ist ein besonderes Frühstück für das ganze Haus, mit allem Drum und Dran. Jeder kann so viel essen, wie er mag. Ein super Personal kann das Haus bieten und aufweisen. Ich kann mir kein anderes Haus vorstellen. Ich möchte hier im Josefshaus meinen Lebensabend verbringen.

Elisabeth Geczi“



Liebe Frau Geczi, wir werden alles dafür tun, damit es Ihnen und Ihren Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern auch weiterhin so gut im Josefshaus gefällt. (rs)

Klaffki eine Einheit. Verschiedene Möglichkeiten, sich auf unterschiedliche Klientel einzustellen, werden angedacht.

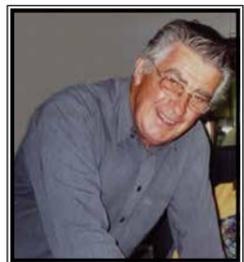
Alleinstellungsmerkmale werden diskutiert, mit denen sich das Josefs- haus in einem wandelnden Markt stärker positionieren kann. (rs)

Frau Olga Klaus musiziert ehrenamtlich



Olga Klaus zusammen mit den Kindern der Kita „Mumm-Kids“

Im Hansa-Haus ist sie schon seit Jahren ein gern gesehener Gast: die aus Russland stammende Pianistin Olga Klaus. Seit März dieses Jahres spielt sie außerdem alle vierzehn Tage in der Cafeteria des Josefshauses, was ausgesprochen gut ankommt. Zusätzlich finden die Proben mit ihrem Chor „Das lustige Alter“ nun einmal pro Monat in der Kapelle des Josefs- hauses statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Altenheims freuen sich sehr über dieses zusätzliche musikalische Angebot. (rs)



Nachruf Herr Arno Tophoven

17. Juli 1933 - 20. März 2018

Die älteren Krefelder werden sich noch an den Herrenausstatter „Tophoven“ am Ostwall, Ecke Marktstraße erinnern. Arno Tophoven besaß es 27 Jahre. Es folgten elf Jahre als Taxifahrer, bevor der beliebte Krefelder 2004 in den Ruhestand ging. Darin aber hielt er es nicht lange aus, so dass er nach kurzer Zeit schon Ehrenämter und einen Minijob im Josefshaus und im Hansa-Haus übernahm. Arno Tophoven damals: „Ich meldete mich beim Freiwilligenzentrum Krefeld und wurde an das Altenheim St. Josef verwiesen. Ich mache seitdem wöchentlich eine Zeitungsrunde dort im Haus. Dann wurde auch eine Arbeitskraft im Altenheim im Hansa-Haus gesucht, so kam ich auch dorthin.“

Gottesdienste im Josefshaus

Hl. Messe mit Pfr. Heinz Herpers samstags 16 Uhr in der Kapelle.
Ökumenischer Gottesdienst mit Pfr. Volker Schran donnerstags um 11 Uhr, nach Ankündigung

Herr Tophoven wurde von der Bewohner- und der Mitarbeiterschaft gleichermaßen geschätzt. Auch nach dem Ende seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten blieb er den Altenheimen Hansa-Haus und Josefshaus verbunden. Bis kurz vor seinem Tod besuchte er noch die Feiern im Josefshaus. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. (rs)

Besondere Termine im Josefshaus

Dienstag, 15.5.: Frühlingsfest
Kavelaer-Wallfahrt, geplant für
Dienstag, 5.6.

Sonntagskonzerte am 17. Juni,
19. August, 21. Oktober

Samstag, 7.7.: Sommerfest

Jeden 2. Und 4. Mittwoch im Monat:
Abendgruppe

Erster Montag im Monat: Clownin
Hertha Besenfein zu Gast im Haus

Letzter Montag im Monat: Glaubens-
gespräch mit Schwester Erentrud

Letzter Mittwoch im Monat:
Schlemmer-Frühstück

1. Mittwoch im Monat: Waffelessen

14-tägig Sonntag Vormittag:
Männerstammtisch

14-tägig freitags um 10.30 Uhr:
Klaviermelodien mit Frau Olga Klaus

Monatlich: der Chor „Das lustige
Alter“ probt in der Kapelle

Über die täglichen Angebote informie-
ren wir Sie auf den Infotafeln im Haus.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Mai:

Frau Marga Hofmann	zum 85. Geburtstag
Frau Marie Josefine Schiffers	zum 86. Geburtstag
Frau Brigitte Richter	zum 77. Geburtstag
Frau Agnes Kaul	zum 82. Geburtstag
Frau Irmgard Schober	zum 84. Geburtstag
Frau Brigitte Müller	zum 86. Geburtstag
Frau Magdalena Brings	zum 89. Geburtstag
Frau Inge Hinzen	zum 88. Geburtstag
Frau Elisabeth Goeke	zum 83. Geburtstag
Herrn Erwin Demmer	zum 66. Geburtstag
Frau Marianne Stehr	zum 84. Geburtstag
Frau Erika Wollweber	zum 78. Geburtstag
Frau Irmgard Kuhn	zum 87. Geburtstag
Herrn Jan Kujawa	zum 68. Geburtstag

... im Juni:

Frau Ursula Vogel	zum 80. Geburtstag
Frau Karin Kunter	zum 71. Geburtstag
Frau Hermine Meyerholz	zum 78. Geburtstag
Frau Maria von der Heiden	zum 81. Geburtstag
Frau Renate Heinemann	zum 79. Geburtstag
Frau Brigitta Anger	zum 80. Geburtstag
Frau Helga Korff	zum 86. Geburtstag
Frau Gisela Lampe	zum 82. Geburtstag
Frau Erika Kolodziej	zum 85. Geburtstag
Frau Ursula Schneider	zum 85. Geburtstag

... im Juli:

Frau Johanna Engel	zum 88. Geburtstag
Frau Erika Krücker	zum 81. Geburtstag
Frau Erika Maibaum	zum 78. Geburtstag
Frau Adelgunde Wende	zum 87. Geburtstag
Frau Gerda Dautzenberg	zum 81. Geburtstag
Frau Brunhilde Stieler	zum 87. Geburtstag
Frau Eva Zimmermann	zum 93. Geburtstag
Frau Johanna Wesemann	zum 86. Geburtstag
Frau Ingrid Kempkens	zum 77. Geburtstag
Frau Christa Reißmann	zum 86. Geburtstag

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



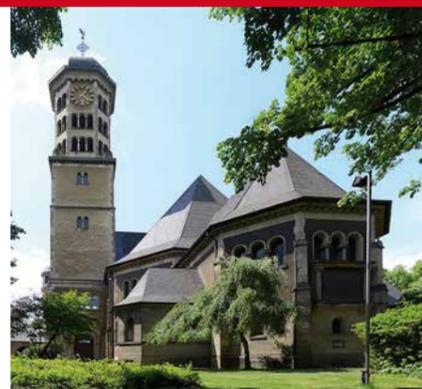
Aus dem Kunigundenheim

Kreuzwegandacht in St. Heinrich

Eine Brücke zwischen früher und heute

Um zehn Uhr trafen wir uns am 30. März 2018 in der St.-Heinrich-Kirche. Nachdem wir in den Jahren zuvor einen Kreuzweg im Kunigundenheim durchgeführt hatten, wurde hierfür nun die Kirche St. Heinrich genutzt. Die Gemeinde und die Bewohner des Kunigundenheimes waren eingeladen.

Die Einleitung erfolgte durch Herrn Diakon Dröge, der auch die erste Station betete. Es wurde nicht der klassische Kreuzweg gebetet, sondern es wurden sechs Stationen herausgenommen und durch Herrn Diakon Dröge und Mitarbeiter des Kunigundenheimes vorgebetet. Dabei wurden verschiedene visuelle und akustische Hilfsmittel wie zum Beispiel Dias oder Tondokumente genutzt. Auch die Texte waren eine



St. Heinrich in Krefeld-Uerdingen

Brücke zwischen der heutigen Zeit und des Leidensweges Jesu. In der Kirche waren verschiedene Punkte vorbereitet worden, an denen die Stationen stattfanden. Die erste und letzte Station lagen am Hauptaltar. Zu den übrigen Stationen zogen wir mit Sitzmöglichkeiten durch den Kirchenraum. Es war ein anderer Kreuzweg als gewohnt, aber die Rückmeldung war durchweg positiv.

Wir bedanken uns bei Herrn Diakon Dröge und den Mitarbeitern des Kunigundenheimes für die Vorbereitung und die Durchführung des Kreuzweges.

(Anja Mazur, Helmut Terhorst)

Frühlingsfest mit Sommerstimmung

Am wärmsten Apriltag seit 50 Jahren fand am 19. April das Frühlingsfest im Kunigundenheim statt. Viele Bewohner waren schon vor dem eigentlichen Beginn des Festes vor Ort. Mehrere Sonnenschirme und ein großer Pavillon schützten dabei vor der prallen Mittagssonne.

Mit guter Musik wurde das Fest gegen 15 Uhr eingeläutet. Doch nicht nur die schönen Lieder und die super Stimmung lockten die Bewohner an -, auch die Würstchen und Steaks, die auf dem Grill brutzelten, ließen einem das Wasser im Mund zusammenlaufen. Als Beilage gab es zudem noch frische Salate, die vom Haus selber gemacht wurden. Erfrischende Cocktails wurden ebenfalls den Nachmittag über serviert, was viele Bewohner genossen.



Wunderbares Frühlingsfest im Kunigundenheim

Selbst am frühen Vorabend war es noch immer warm und der Himmel wolkenfrei, sodass man auch nach dem Essen gemütlich draußen sitzen bleiben und das Fest ausklingen lassen konnte. Es wurde gelacht und über viele verschiedene Themen gesprochen. Zwischendurch genoss man jedoch auch die Ruhe und die frische Luft.

Insgesamt kann man wohl sagen, dass das Fest den Bewohnern aber auch den Mitarbeitern gut gefallen hat. Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern des Kunigundenheimes für die Vorbereitung und Durchführung des Festes. (baka)

Zur Frühlingszeit sagte der liebe Gott: „Deck jetzt dem Bienchen seinen Tisch!“
Da treibt der Kirschbaum Blüt um Blüt, viel tausend Blüten weiß und frisch.

Johann Peter Hebel

Geschichten, die im Gedächtnis bleiben

Mit Freude spielerisch die Konzentration verbessern

Seit Anfang Februar bieten wir hier im Kunigundenheim eine neue spielerische Gedächtnisübung an. Sie besteht aus Geschichten, mit denen die Konzentration der Bewohnerinnen und Bewohner gefördert und gefordert werden soll.

Die Bewohner nehmen mit Interesse aktiv an dieser Übung teil. Konzentriert wird den abwechslungsreichen Geschichten zugehört. Die Rückmeldung, die wir von den Bewohnern erhalten, sind überaus positiv. Vielleicht haben sie ja auch Interesse an unserem Spiel oder sie kennen es bereits.

Hier eine Anleitung:

Eine Geschichte beinhaltet bestimmte Schlagwörter, von denen sich die Bewohner jeweils ein Wort merken

Gedächtnistraining im Kunigundenheim



Frau Dräger (l.) leitet das Spiel ehrenamtlich

sollen. Dieses wird vor Spielbeginn festgelegt und jeder erhält eine Karte mit seinem Begriff. Die Menschen, die Schwierigkeiten mit dem Lesen haben, erhalten entweder einen Partner an die Seite gestellt oder das Wort wird ihnen zuvor mündlich mitgeteilt. Jeder Teilnehmer erhält einen Stift und einen Zettel, die im Verlauf des Spieles für das Zählen des eigenen Wortes zur Verfügung stehen. Die Geschichten sollten jeweils maximal eine Lesedauer von fünf bis zehn Minuten haben.

Sobald eine Geschichte zu Ende vorgelesen wurde, werden die Anzahl der Striche mit der tatsächlichen Anzahl der Wörter verglichen. So helfen diese Übungen mit, auf spielerische Weise die eigene Konzentration zu verbessern. (baka/rö)

Wir trauern um Frau Ursula Lim



Ursula Lim

Ein oft von Frau Lim gesagter Satz war „Sie gehen mir nicht aus dem Kopf.“ Damit meinte sie die Volkslieder, die sie in ihrer Kindheit und Jugend gelernt hatte. Frau Lim zog im Juli 2013 in das Kunigundenheim ein.

Dieses war ihr jedoch seit der Neueröffnung im Jahre 2002 bekannt, da sie sich seither in das Leben des Hauses mit eingebracht hatte. Der Singkreis war ihr Projekt, das sie mitgegründet und bis zum Schluss begleitet hat. Sie selbst war leidenschaftliche Sängerin.

Aber nicht nur mit ihrer Liebe zur Musik, sondern auch mit ihrem Talent als Schriftstellerin bereicherte sie das Leben im Kunigundenheim. So schrieb sie viele Gedichte, die auch einige Male in der Heimzeitung veröffentlicht wurden oder im Wohnbereich aushingen. Frau Lim war eine zutiefst religiöse Frau; so hat sie in unseren Gottesdiensten

Besondere Termine im Kunigundenheim

Im Juni:

- 5.6. Besuch im Landtag NRW
- 8.6. Irischer Abend im Innenhof
- 13.6. Besonderes Frühstück von 08:00 – 11:00 Uhr
- 27.6. Besonderes Frühstück von 08:00 – 11:00 Uhr

Termine im Juli:

- 7.7. Sommerfest
- 11.7. Besonderes Frühstück von 08:00 – 11:00 Uhr
- 25.7. Besonderes Frühstück von 08:00 – 11:00 Uhr

Das tagesaktuelle Programm entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Wohnbereichen.

Termine im August:

- 8.8. Besonderes Frühstück von 08:00 – 11:00 Uhr
- 22.8. Besonderes Frühstück von 08:00 – 11:00 Uhr

Termine im September:

- 5.9. und 19.9. Besonderes Frühstück von 08:00 – 11:00 Uhr
- 17.9. Rheinschiffahrt nach Düsseldorf
- 20.9. Muschelessen
- 39. Kalenderwoche: Bewohnerurlaub

bis zu ihrem Tod die Lesung getragen. Frau Lim ließ sich gerne in die Pflicht nehmen und begleitete den Alltag im Haus kritisch aber immer mit guter Absicht. Dies zeigte auch ihr Einsatz im Bewohnerbeirat. Wir werden uns jederzeit gerne an sie erinnern.

(baka/rö)

Frohe Lieder will ich singen
und vergessen allen Schmerz,
und ich will mich fröhlich
schwingen mit der
Lerche himmelwärts.

August Heinrich Hoffmann
von Fallersleben (1798 - 1874)

Wir trauern um

Frau Anneliese Buhre
Frau Hannelore Bartsch
Frau Henni Nitschke
Herrn Wilhelm Schmitz
Frau Johanna Mutsch
Frau Ursula Lim
Herrn Rolf Schulze
Frau Dorothea Borchert
Frau Gertrud Sparla
Frau Anna Frölich
Frau Wilhelmine Scholten
Frau Helene Hass
Frau Ilse Bays

„Wir können keine großen
Dinge vollbringen – nur
kleine, aber die mit großer
Liebe.“ (Mutter Teresa)



Anna Frölich

Wir nehmen Abschied von Frau Anna Frölich

Mit Frau Frölich lernten wir eine überaus liebenswürde, zurückhaltende Frau kennen, die sich schnell im Kunigundenheim einlebte. Mit ihrer freundlichen und unaufdringlichen Art machte sie es den Bewohnern und Mitarbeitern leicht, den Kontakt zu ihr aufzubauen.

Ausgleichend und trotzdem eine Meinung haben und behalten, das schien ihr Lebensmotto zu sein. So erlebten wir sie auch im Bewohnerbeirat, wo sie ihre Aufgaben durchaus kritisch wahrnahm. Gerne ließ sie sich in die „Pflicht“ nehmen. Wenn man sie um Hilfe bat, war sie stets zur Stelle. Wir werden uns immer gerne an sie erinnern. (baka)

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Mai:

Frau Ingeborg Höfken	zum 86. Geburtstag
Frau Martha Pfeil	zum 101. Geburtstag
Herrn Günter Oskar Sandner	zum 79. Geburtstag
Frau Irmgard Mollik	zum 85. Geburtstag
Frau Gerta Klesse	zum 82. Geburtstag
Frau Therese Gräfen	zum 82. Geburtstag

... im Juni:

Herrn Günter Polzius	zum 80. Geburtstag
Frau Anna Schmelzer	zum 92. Geburtstag
Frau Irmgard Paschke	zum 92. Geburtstag
Frau Johanna Ibach	zum 90. Geburtstag
Frau Hannelore Mayboom	zum 86. Geburtstag
Frau Doris Hellmann	zum 87. Geburtstag
Herrn Willi Saar	zum 93. Geburtstag
Frau Rosemarie Neiber	zum 79. Geburtstag

...im Juli:

Frau Emmi Dollbaum	zum 81. Geburtstag
Frau Josefine Feldmann	zum 86. Geburtstag
Frau Hedwig Dames	zum 84. Geburtstag
Herrn Hans Paul Kreutzmann	zum 79. Geburtstag
Frau Christa Meyer	zum 75. Geburtstag
Herrn Gerhard Müller	zum 87. Geburtstag
Frau Marga Schmitz	zum 90. Geburtstag

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!

Wir begrüßen im Kunigundenheim

im Wohnbereich 1:
Frau Anneliese Buhre
Frau Henni Nitschke
Herrn Wilhelm Schmitz
Frau Marga Schmitz
Frau Margarete Kleuters

im Wohnbereich 2:
Herrn Heinz Laps
Frau Rosemarie Neiber

im Wohnbereich 3:
Frau Helene Hass
Frau Gertrud Sparla
Herrn Willi Saar
Frau Hilde Preuss
Herrn Gerhard Müller

Herzlich willkommen!





Aus dem Marienheim

Digitales Fernsehen im Marienheim

Technik auf dem neuesten Stand

Im Januar dieses Jahres erhielt das Marienheim eine neue Satellitenempfangsanlage, die den sogenannten digitalen Empfang der Fernsehprogramme möglich macht.

Allerdings war nicht klar, wie unterschiedlich die technischen Voraussetzungen bei den einzelnen TV-Geräten und die damit entstehenden Probleme sind. Bei älteren Geräten, bis ca. 2007 ist ein direkter digitaler Empfang nicht möglich. Dazu bedarf es eines Receivers, der dem Gerät vorgeschaltet ist. In der Folge müssen die betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner dann zwei Fernbedienungen betätigen, was beim ein oder anderen zu Schwierigkeiten im Umgang geführt hat.

Mittlerweile aber sind die Bewohner mit den entsprechenden Geräten versorgt, und auch der Umgang mit den Fernbedienungen wird immer routinierter. Unser Dank gilt hier den Mitarbeitern vom Technischen Dienst, die den Bewohnern immer hilfsbereit zur Seite standen und stehen. (sülz)

Wir begrüßen im Marienheim

- Frau Helene Dörper*
- Frau Irmgard Golombek*
- Frau Hedwig Klein*
- Herrn Peter Leibkühler*
- Frau Klara Mielke*
- Herrn Wolfgang Baum*
- Frau Gretel Prümm*
- Herrn Mario Figone*



Herzlich willkommen!



Ostereiersuche im Marienheim

Bei strahlendem Sonnenschein, dabei aber noch ziemlich kalt, unterstützten unsere Bewohnerinnen und Bewohner die Kinder der Kita Krokobär zu Ostern 2018 beim Ostereiersuchen. Obwohl die Eier gut versteckt waren, zeigten sich die Kinder bei der Suche erfolgreich, und stellvertre-

tend für alle trug eine der Erzieherinnen einen gut gefüllten Karton ins Haus, verbunden mit dem Hinweis an unsere Bewohner, nicht alles auf einmal zu essen. Zum Dank für die schöne Veranstaltung sangen die Kinder der Kita Krokobär einige Oster- und Frühlingslieder.

(Susann Kornack)

Das Nachtcafé feierte fünfjähriges Bestehen

Am 2. Mai 2018 war es soweit: Fünf Jahre Nachtcafé im Marienheim konnten gefeiert werden. Die Erwartungen an das Jubiläum waren groß. Aber, um es vorweg zu nehmen, die freudig entspannten Gesichter der Teilnehmer verrieten, dass sich das Kommen gelohnt hatte. Und das lag nicht nur am Sekt und den besonderen Leckereien, es war auch ein Fest mit vielen Höhepunkten. Gedichte, amüsante Geschichten sowie lustige Rätsel und Lieder aus der Jugendzeit der Bewohner machten den Abend

zu etwas Besonderem. Das fand auch Monika Blümel, die uns mit ihrer Musik durch den Frühlingsabend begleitete. (Winfried Hubmann)



Verabschiedung von Frau Anne Richly

Langjährige Sozialdienst-Mitarbeiterin ging in den Ruhestand

Ende Februar dieses Jahres ging Anne Richly (Foto) nach über 21 Jahren im Marienheim in den Ruhestand. Sie wirkte von Beginn an im



neuen Haus mit und brachte ihre Ideen zu Festen und Angeboten immer aktiv ein.

Sie war allen im Haus bekannt, weil sie bereichsübergreifend Gruppen- und Einzelangebote durchführte. Frau Richly war bei unseren Bewohnern und aber auch bei den Mitarbeitern sehr beliebt, weil sie immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Menschen hatte.

An Altweiber gab es dann Gelegenheit für die Bewohner, Angehörigen, Ehrenamtler und Mitarbeiter, sich von Frau Richly zu verabschieden. Viele nutzten dies und kamen mit Blumen, Geschenken und vor allem vielen guten Wünschen.

(Susann Kornack)

Wir trauern um:

Frau Erika Amling
 Frau Elisabeth Donitzka
 Herrn Peter Pathe
 Frau Frieda Träumer
 Frau Gertrud Wefers
 Frau Hannelore Jelinski
 Frau Gertrud Klinkenberg
 Frau Irene Kovacec
 Frau Maria Luiza Pieronczyk
 Frau Hildegard Porten
 Frau Lieselotte Schulz
 Frau Elisabeth Wehr
 Herrn Karl-Heinz Bosch
 Frau Marianne Höfkes
 Frau Ingeborg Pongs
 Herrn Klaus Strittmatter
 Frau Johanna Loock

„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.“
 (Albert Schweizer)

Katholischer Gottesdienst

Jeden Mittwoch (Ausnahme: der dritte Mittwoch im Monat) in der Kirche St. Johann um 16 Uhr mit Pfarrer Joachim Schwarzmüller.

Evangelischer Gottesdienst

Mit Pfarrer Maeggi jeden dritten Donnerstag im Monat um 11 Uhr in der Galerie des WB 3.

Jeden 1. Dienstag im Monat Gabe der Kommunion durch Frau Gisela Krause.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Mai:

Herrn Ernst-Josef Junk zum 85. Geburtstag
 Frau Monika Spillmann zum 77. Geburtstag

... im Juni:

Frau Erika Zschoche zum 86. Geburtstag
 Frau Regina Maasen zum 79. Geburtstag
 Herrn Harri Braunert zum 83. Geburtstag
 Frau Helma Sack zum 86. Geburtstag
 Herrn Jens Brommann zum 75. Geburtstag
 Frau Margot Kempfski zum 80. Geburtstag
 Frau Auguste Klebs zum 96. Geburtstag

... im Juli:

Frau Edith Junker zum 85. Geburtstag
 Herrn Heribert Böckenkröger zum 89. Geburtstag
 Frau Wilhelmine Steininger zum 87. Geburtstag
 Frau Johanna Wagner-Klammer zum 82. Geburtstag
 Herrn Hans-Josef Tellinghusen zum 70. Geburtstag
 Frau Nicole Rossmüller zum 47. Geburtstag
 Frau Maria Böhnisch zum 97. Geburtstag
 Frau Christa Krautwig zum 94. Geburtstag

HERZLICHEN
 GLÜCKWUNSCH!

Besondere Termine im Marienheim

29. Mai: Maifeier

28. Juli: Sommerfest

Zweiwöchentlich Singkreis „Heimspatzen“ mit Inge Schmitz und Anneliese Pütz

Einmal monatlich, immer freitags „Kinoabend“ im Bistro des Marienheimes

Einmal pro Monat, immer samstags, „Kosmetik“ im Wohnbereich mit Petra Scharafin-Otten

Zweiwöchentlich Akkordeonmusik mit Engelbert Wassen

Zweiwöchentlich, meist am Sonntag, Tanztee mit Manfred Lompa im Wechsel mit Monika Blümel

Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Aushänge.



Aus dem Saassenhof

Frühlingsfest im Saassenhof 2018

Tolle Lieder von früher und heute

Bei strahlendem Sonnenschein wurden am 18. April Frühlingsgefühle geweckt. Die leckeren Kuchensorten auf den festlich gedeckten Tischen verzauberten Bewohner und Gäste gleichermaßen. Es durfte genascht und zwanglos geplaudert werden.



Der Fischelner Singkreis beeindruckte die Zuhörer

Frühlingslieder hören und mitsingen konnte man anschließend mit dem Fischelner Singkreis und Alleinunterhalter Manfred Lompa, der uns musikalisch begleitete. Besonders die alten Lieder konnte fast jeder mitsingen. Es waren Stimmen zu hören wie: „So tolle Lieder hört man heute im Radio gar nicht mehr. Da muss man schon die alten Schallplatten auflegen“. Ein rundum gelungener und schöner Frühlingsnachmittag klang mit dem gemeinsamen Abendessen aus. (Anke Kopka)

Wir begrüßen im Saassenhof

*Frau Giesela Königs
Frau Rosemarie Neske
Frau Alwine Weyergraf
Frau Anneliese Claesgens
Frau Marianne von der Linden
Frau Ilse Dunemann
Frau Elke Ruland
Frau Marlis Sczesny*

Herzlich willkommen!



Kaffeeklatsch und Tanz mit Herrn Lompa



Wagten ein Tänzchen: Margarete Ellerich (i.) und Betreuungsassistentin Silvia Voorter



Mitmachen hieß die Devise

Musik und Tanz werden im Saassenhof groß geschrieben. So ist unsere historische Scheune stets bis auf den letzten Platz gefüllt, wenn Manfred Lompa mit seiner Musik loslegt.

Jeden ersten Montag im Monat treffen sich Bewohner, Gemeindeglieder sowie hauptamtliche und eh-

renamtlich Mitarbeitende bei Kaffee und Kuchen in der Scheune. Aber einmal im Quartal geht es mit musikalischer Begleitung so richtig rund.

Am 9. April war es wieder so weit: Herr Lompa sorgte für ausgelassene Stimmung und gute Laune. Es wurde geklatscht, gesungen, geschunkelt und getanzt. (Anke Kopka)

Besondere Veranstaltungen im Saassenhof

*Mundartnachmittag
am 2. Mai um 15.30 Uhr
Kaffeeklatsch mit der Gemeinde
am 7. Mai um 15.00 Uhr
Kinoabend in der Scheune
am 16. Mai um 19.00 Uhr
Mode Mobil in der Scheune
am 22. Mai um 14.00 Uhr,*

*um 15.00 Uhr Modenschau
Wallfahrt nach Kevelaer
am 29. Mai, ab 10.00 Uhr
Kaffeeklatsch und Tanz mit Herrn Lompa am 3. Juli um 15.00 Uhr
Fischelner Tanztee in der Markuskirche am 12. Juli um 15.00 Uhr
Kinoabend in der Scheune
am 19. Juli um 19.00 Uhr
Besuchen Sie auch unsere täglichen Veranstaltungen.*

Wir gratulieren zum Geburtstag



Wir gratulieren im Mai:

Herrn Konstantin Georganos zum 82. Geburtstag
 Frau Giesela Königs zum 78. Geburtstag
 Frau Erika Reiser zum 92. Geburtstag

... im Juni:

Frau Margarete Duzaar zum 91. Geburtstag
 Frau Marianne Stübgen zum 98. Geburtstag
 Herrn Heinz-Peter Höninger zum 72. Geburtstag
 Frau Hanna Greifzu zum 91. Geburtstag
 Frau Mathilde Bröxkes zum 93. Geburtstag
 Frau Grete Schwitalla zum 93. Geburtstag
 Frau Margarete Ellerich zum 91. Geburtstag
 Herrn Klaus Peter Noever zum 89. Geburtstag
 Frau Anneliese Claesgens zum 84. Geburtstag

... im Juli:

Frau Anneliese Thölen zum 88. Geburtstag
 Frau Clara Horn zum 87. Geburtstag
 Frau Martha Stenz zum 93. Geburtstag
 Frau Elisabeth Kahles zum 89. Geburtstag
 Frau Gerda Herzog zum 90. Geburtstag

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!

Impressum

Die Zeitschrift „Jahreszeiten“ erscheint viermal jährlich und wird gemeinsam von den Einrichtungen der Krefelder Caritas-Heime gemeinnützige GmbH herausgegeben.

Geschäftsführung:
Hans-Georg Liegener, Delk Bagusat

Chefredaktion und Lokalteile Altenheim St. Josef und Altenheim im Hansa-Haus: Reinhard Strüven (rs)
(strueven@caritas-krefeld.de)

Redaktion: Sonja Borghoff-Uhlenbroich (sobu); Katharina Battke (baka); Ilka-D. Bott (bot); Thorsten Stockhausen (sto); Veronika Aymanns; Guido Sülz-Helbach (sü); Joachim Roeken (roek); Anke Kopka; Anna Wasik
Gestaltung: Günter Schnitker

Anschrift:
„Jahreszeiten“,
c/o Altenheim im Hansa-Haus,
Am Hauptbahnhof 2, 47798 Krefeld
Online-Ausgabe:
<http://www.caritas-krefeld.de/altenheime>

Messen und Gottesdienste

1. Freitag im Monat Wortgottesdienst mit Kommunion
2. Freitag im Monat Heilige Messe
3. Freitag im Monat Evangelischer Gottesdienst
4. Freitag im Monat Heilige Messe
5. Freitag im Monat Evangelischer Gottesdienst

Die Messen und Gottesdienste finden um 10.30 Uhr statt.

Die Termine für die besonderen Gottesdienste für demenzkranke Bewohner im WB 1 entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Auf Wunsch bieten Pastor Frank-Michael Mertens sowie die Pfarrer Marc-Albrecht Harms und Gerd Maeggi seelsorgerliche Begleitung, persönliche Gespräche für Kranke und Sterbende, die Reichung der Kommunion bzw. des Abendmahls und der Krankensalbung in den Zimmern an.



Gewinnerinnen des Preisrätsels

Auf ein kleines Geschenk dürfen sich freuen:

**Frau Lieselotte Plankert,
Kunigundenheim
Frau Sibilla Hüskes,
Hansa-Haus
Frau Ilse Dunemann,
Saassenhof**

Herzlichen Glückwunsch!

Wir trauern um

Herrn Wilhelm Hollender
 Herrn Rudolf Janssens
 Frau Ingeborg Schupke
 Herrn Hans-Jürgen Feldges
 Herrn Horst Schaefer
 Herrn Johann Jansen
 Herrn Gottfried Schober
 Herrn Sudhansu Kumar Saha

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“

Johannes 11,25

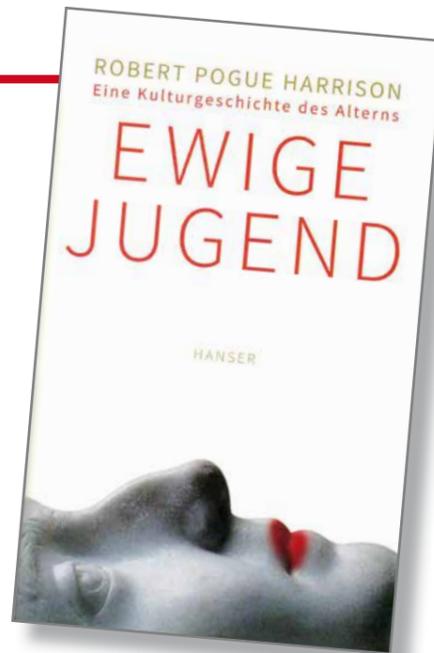
Auftritt der Kita Wilhelmstraße

Mit einem eigens für unsere Bewohner einstudiertem Programm begeisterten die I-Dötze und ihre Erzieherinnen Bewohner und Gäste. Für diesen Nachmittag am 14. März probten sie einen bunten Strauß an Frühlingsliedern und brachten ihren Zuschauer damit viel Freude. Mit stehenden Ovationen und strahlenden Gesichtern endete ein gelungener Nachmittag.

(Anke Kopka)

Die Nachtigall,
sie war entfernt,
der Frühling lockt sie wieder;
Was Neues hat sie
nicht gelernt,
singt alte liebe Lieder.

Johann Wolfgang von Goethe



Erschienen bei Hanser,
ca. 290 Seiten, gebunden, € 24,90.

Literatur und Philosophie liefern Harrison reiches Material für eine Kulturgeschichte des Alterns, aus der zu lernen ist, wie wichtig und produktiv die unterschiedlichen Lebensalter für eine Gesellschaft sind.



Aus dem Landhaus Maria Schutz

Eine Tagesbetreuung für das Landhaus Maria Schutz

Altes Gebäude wurde abgerissen, Neubau entsteht

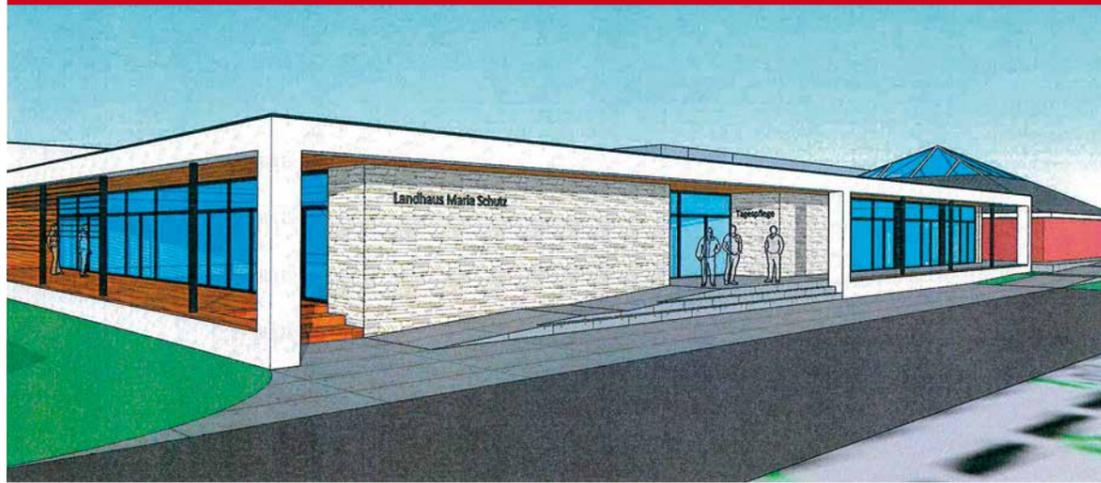
Der Altbau des Landhauses Maria Schutz, der zuletzt als Verwaltungs- und Schulungsgebäude genutzt wurde, war in die Jahre gekommen. Eine Sanierung rechnete sich wirtschaftlich nicht und wäre dem erforderlichen Bedarf in der Seniorenbetreuung nicht gerecht geworden. Daraus resultierte die Überlegung, den Altbau durch einen Neubau zu ersetzen. Jetzt ist es soweit.

Nach etlichen Vorbereitungen und Prüfung der Naturschutzbestimmungen zum Artenschutz konnte Ende Februar der Abriss beginnen. Eine Fachfirma entfernte zunächst Fenster und Türen mit Rahmen sowie Leitungen und Heizkörper, bevor ein Bagger die Mauern niederriß.

Durch Wassereinsatz staubte es nur wenig, und der Lärm war deutlich geringer als erwartet. In der Mittagszeit kümmerten sich die Bauarbeiter um das Sortieren des Materials, so dass eine Mittagsruhe für unsere Bewohnerinnen und Bewohner gewährleistet war. Nun wartet der freie Platz auf seine neue Bebauung.



Abriss des Altbaus des Landhauses



So wird die neue Tagespflege einmal aussehen

In den nächsten zwei Jahren entsteht an dieser Stelle ein moderner eingeschossiger Gebäudekomplex. Darin wird eine Tagesbetreuung für etwa 12 Gäste inklusive der benötigten Sanitärebereiche untergebracht sein, außerdem ein Mehrzweckraum, ein Konferenzsaal sowie Büros. Das Landhaus Maria Schutz be-

kommt mit dem Neubau auch eine neue Kapelle mit Sakristei. Während der Bauzeit rücken alle etwas näher zusammen, die Gottesdienste und teilweise auch die Gruppenangebote finden in dieser Zeit in der Cafeteria statt. (bot)

Landhaus-Bewohner zu Gast im Marienheim

„Können wir uns die Küche einmal anschauen?“

Diese Frage wurde im Rahmen einer Speiseplanbesprechung Ende 2017 von Bewohnern im Landhaus Maria Schutz an Koch Uwe Haas gestellt. Herr Haas führt regelmäßig die Speiseplanbesprechung im Landhaus Maria Schutz durch. Die Besonderheit: Die Speisen für die Senioren im Landhaus werden in der Großküche des Marienheims zubereitet und dann in Wärmeboxen nach Traar gefahren.

Schließlich erfolgte eine Einladung ins Marienheim, worüber sich alle sehr freuten. Am 15. März 2018 besichtigte eine Gruppe von Senioren aus dem Landhaus die dortige Großküche. Gerd Trenn, der Küchenchef des Marienheims, stellte sich vor und begrüßte die Gruppe gemeinsam mit Herrn Haas. Zu Beginn erklärte Herr Trenn bestimmte Regeln und Vorschriften, die zur Sicherheit und Hygiene in einer Großküche zu

Gesprächskreis „Gott und die Welt“

Ein neues Angebot im Landhaus Maria Schutz

Zu Themen, die sich unter der Überschrift „Gott und die Welt“ zusammenfassen lassen, bietet Schwester Emilia nun regelmäßig eine Gesprächskreisrunde in gemütlicher Atmosphäre an. Sie, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, sind herzlich eingeladen.

Bei dem ersten Treffen am 3. April 2018 standen die Themen Frühling und Ostern im Vordergrund. Das



Emmi Vieten und Anna van Leyen zu Gast im Marienheim

berücksichtigen sind. Dann begann die Führung. Großküchengeräte und Utensilien wie Kochlöffel und Suppenkellen im XL-Format wurden bestaunt. Viele Fragen der Gruppe hinsichtlich der Zubereitung verschiedener kalter und warmer Speisen beantworteten beide Köche gleichermaßen informativ wie unterhaltsam.

Der Einladung zu Kaffee und Kuchen folgten die Teilnehmer anschließend sehr gerne und wurden vom Küchenchef des Marienheims persönlich bedient. Man nutzte die Gelegenheit zum Austausch. Hauswirtschaftsleitung Beate Henke kam dazu und beantwortete die Fragen der Senioren, ebenso wie Heimleiterin Susann Kornack, die zu einer Führung durch das Haus einlud.

Zum guten Schluss erfolgte die Gegeneinladung an die Marienheimbewohner, doch einmal das Landhaus Maria Schutz zu besuchen. (bot)

Wir begrüßen im Landhaus Maria Schutz

Frau Margit Koch
Frau Lieselotte Bökels
Frau Ida Neunkirchen
Frau Ursel Schwartz
Frau Meta Kurzawa
Herr Katharina Prause
Herrn Theodor Josef Dietermann
Herrn Wolfram Deserno
Frau Magdalene Tiling
Frau Anneliese Schmitt
Herr Siegfried Wendt

Herzlich willkommen!



Angebot war an diesem Nachmittag so bunt wie der Frühling selbst gestaltet. Lieder wurden gesungen, Erfahrungen und liebgewonnene Traditionen ausgetauscht und Osterfragen gerätselt. Ein Teil der Dekoration – die Schokoladeneier – durfte zum Schluss vernascht werden. Der Gesprächskreis findet künftig regelmäßig statt. Bitte beachten Sie die Bekanntmachungen im Haus. (bot)



Anton Pepels mit Spieler Raúl Bobadilla

Von Krefeld aus zum Bökelberg

Anton Pepels sah fast alle Spiele „seiner“ Borussia

Im Jahr 2004 wurde die Kultstätte Bökelbergstadion abgerissen. Über 70 Jahre wurden dort die Heimspiele der Borussia ausgetragen. In seiner Jugend fuhr Anton Pepels das Stadion mit dem Fahrrad an – von Krefeld aus, denn als waschechter Fan besaß er eine Jahreskarte! Für so manche auswärtige und unterlegene Mannschaft schien der Bökelberg offensichtlich zu hoch zu sein, dabei war er nur 61 Meter über Normalnull.

Herr Pepels, genannt Toni, lebt seit 2013 im Landhaus. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Krefeld. Wie viele Jungs spielte auch er selbst Fußball in seiner Freizeit und war Fan der Borussia in Mönchengladbach.

Jahreseintrittskarten gönnte er sich seit seinem ersten Verdienst. Inzwischen reichen ihm zwei Räder nicht mehr aus, um mobil zu sein. Das neue Stadion, der Borussia Park, wurde Ende Juli 2004 eröffnet. Dank eines Rollstuhls, eines speziellen Kleinbusses und nicht zuletzt des Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landhauses, konnte Herr Pepels nun das neue Stadion kennenlernen. Am 18. Februar 2018 erlebte er persönlich ein Heimspiel gegen Borussia Dortmund. Leider unterlag der Gastgeber und verlor 0:1. Trotz der Niederlage war es ein tolles Erlebnis, live dabei zu sein. Der Besuch begann mit einer Currywurst und einem Glas Bier. Von dem Tribünenplatz hatte Herr Pepels einen sehr guten Überblick. Überrascht wurde er dann noch von zwei Spielern seiner Lieblingsmannschaft, die ihn persönlich begrüßten – dies war für ihn der Höhepunkt eines wunderbaren Tages. (bot)

Besondere Termine im Landhaus Maria Schutz

Mai

Mittwoch, 16.05. ab 8.00 Uhr
Frühstücksbuffet in der Cafeteria

Donnerstag, 17.05. ab 15.30 Uhr
Mundartnachmittag in einem Wohnbereich

Donnerstag, 17.05. ab 14.45 Uhr
Mobil 50+-Sportgruppe in der Cafeteria

Donnerstag, 24.05. ab 15.30 Uhr
Bingo in der Cafeteria

Mittwoch, 30.05. ab 18.00 Uhr
Candle-light-Dinner in der Cafeteria

Juni

Mittwoch, 06.06. ab 8.00 Uhr
Frühstücksbuffet in der Cafeteria

Donnerstag, 07.06. ab 14.45 Uhr
Mobil 50+-Sportgruppe

Dienstag, 12.06. Wallfahrt nach Kevelaer

Mittwoch, 13.06. ab 8.00 Uhr
Frühstücksbuffet in der Cafeteria

Mittwoch 20.06. ab 8.00 Uhr
Frühstücksbuffet in der Cafeteria

Mittwoch, 27.06. ab 18.00 Uhr
Candle-light-Dinner in der Cafeteria

Donnerstag, 28.06. ab 15.30 Uhr
Bingo

Juli

Mittwoch, 04.07. ab 8.00 Uhr
Frühstücksbuffet in der Cafeteria

Samstag, 07.07. ab 14.30 Uhr
großes Sommerfest > Bitte vor-merken!

Montag, 09.07. ab 15.00 Uhr
Ausflug zur Mediothek zum Sportangebot 50+

Mittwoch, 11.07. ab 8.00 Uhr
Frühstücksbuffet in der Cafeteria

Mittwoch, 18.07. ab 8.00 Uhr
Frühstücksbuffet in der Cafeteria

Mittwoch, 25.07. ab 18.00 Uhr
Candle-light-Dinner in der Cafeteria

Donnerstag, 26.07. ab 15.30 Uhr
Bingo in der Cafeteria

Bitte beachten Sie auch die Aushänge im Haus.

Wir trauern um

Frau Christa Borms

Herrn Theodor Düllmann

Herrn Ralf Gall

Frau Elisabeth Högel

Frau Luise Tervooren

Herrn Josef Herbst

Frau Rita Ronkholz

Frau Albertine Schacks

„Die Dahingegangenen bleiben mit dem Wesentlichen, womit sie auf uns gewirkt haben, mit uns lebendig, solange wir selber leben.“
(Hermann Hesse)

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Mai:

Frau Karin Wülfing zum 73. Geburtstag
Herrn Walter Franken zum 84. Geburtstag
Herrn Engelbert Ronkholz zum 82. Geburtstag
Frau Albertine Schacks zum 98. Geburtstag

... im Juni:

Frau Ingrid Allmüller zum 84. Geburtstag
Frau Helga Keller zum 91. Geburtstag
Herrn Johannes Holthausen zum 87. Geburtstag
Frau Irmgard Demmert zum 92. Geburtstag
Frau Helga Schmidt zum 87. Geburtstag
Frau Gertrud Busch zum 93. Geburtstag
Frau Heidi van Ransbeek zum 95. Geburtstag

... im Juli:

Frau Elisabeth van Erp zum 95. Geburtstag
Herrn Helmut Winkels zum 82. Geburtstag
Frau Martha Reimann zum 86. Geburtstag

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Gottesdienste im Landhaus Maria Schutz

Katholischer Gottesdienst und Andacht:

Vierzehntägig am Montag
um 15.15 Uhr in der Cafeteria

Evangelischer Gottesdienst:

Jeden ersten Mittwoch im Monat
um 15.15 Uhr in der Cafeteria



Aus dem Altenheim im Hansa-Haus

„Krefeld hautnah“

**Karin Meincke sprach mit
Edith Platen und Sonja Feucker**

„Wenn ich an Krefeld denke, wünsche ich mir ...“, so lautete die Frage für das Generationengespräch, das Anfang des Jahres im Hansa-Haus stattfand. Bürgermeisterin Karin Meincke sprach mit Edith Platen (geb. 1927) und Sonja Feucker (geb. 1998).

Das unterschiedliche Alter der Gesprächsteilnehmerinnen war absichtlich gewählt. So konnten die Sichtweisen einer alteingesessenen und einer jungen Krefelderin gegenüber gestellt werden.

Was ist das Besondere an Krefeld? Edith Platen nannte Krefeld „urwüchsig“ und „gemütlich“. An das besondere Gefühl von Miteinander in der Stadt erinnerte sie sich, wenn sie an früher denkt. Heute, sagte sie, sei das dank der verschiedenen

Welten, die hier zusammenkommen und in denen die Menschen leben, leider nicht mehr so.

Sonja Feucker sah das ein bisschen anders: In Fischeln, woher sie stamme, sei dieses Miteinander durchaus noch zu finden. Nur habe es leider nach dem Ende ihrer Schulzeit die Klassenkameradinnen und -kameraden in alle Richtungen verschlagen, was die Pflege alter Freundschaften erschwere. Dennoch lebe sie immer

Wir begrüßen im Altenheim im Hansa-Haus

Herrn Heinrich Pavelka
Frau Christine Schwalb
Frau Maria Rashid
Frau Luzia Birkmann
Frau Inge Waltraut Nagel
Frau Helene Miethke
Frau Elisabeth Friedrichs

**Herzlich
willkommen!**





Karin Meincke, Edith Platen und Sonja Feucker

noch gerne in Krefeld-Fischeln. Sonja Feucker macht eine Ausbildung zur Bankkauffrau. Beide Damen wissen zu berichten, dass die Bankdirektoren früher noch in einer Wohnung über der Bank gewohnt hätten. Und beide legten und legen offenbar großen Wert auf Selbstständigkeit: Auch Edith Platen war berufstätig gewesen, und zwar als Buchhalterin in der familieneigenen Firma. Reimund Meincke hielt das Interview im Film fest. Dieser wurde, neben zahlreichen anderen, in der Ausstellung „Krefeld hautnah“ in der VHS gezeigt. (rs)

Wir trauern um

Herrn Herbert Martin Drees
Herrn Günther Nass
Herrn Horst Rüllicke
Frau Anneliese Sommer
Frau Gerda Bönsch
Frau Hildegard Kröll

Wir denken gern an die gemeinsam verbrachte Zeit zurück.

Schulklasse erinnert an Frau Inge Horn

Klasse 8d der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule gedenkt Hansa-Haus-Bewohnerin

Als wir vor einigen Jahren Inge Horn im Rahmen eines Projektes kennenlernten, ahnten wir sofort, dass sie eine Frau ist, mit der wir viel gemeinsam unternehmen, tolle Gespräche und viel Spaß haben würden. Dass sie uns allen aber mit ihrer humorvollen, rebellischen und jugendlichen Art so ans Herz wachsen würde, ahnte damals noch niemand. Beim Überbringen der traurigen Nachricht von ihrem Tod gab es viele betroffene und ungläubige Gesichter. Inge Horn schien zu den unsterblichen Menschen zu gehören, und tatsächlich wird es auch so sein: Für uns bleibt sie als offene, moderne, herzliche und kluge Frau ein Teil unserer Klasse. Danke, Inge, für die Begegnung!

Martina Scheller, Klassenlehrerin

Ich erinnere mich noch daran, als wir an einem letzten Schultag vor den Winterferien mit Frau Horn im Café im Hansazentrum saßen und über vieles gesprochen haben. Wir haben dabei viel zusammen gelacht. Maja

Ich fand es toll, dass Frau Horn immer draußen vor dem Altenheim saß



Unvergessen: Frau Inge Horn

und wir uns oft mit ihr unterhalten konnten. Sie war total lustig und nett. Hani

Frau Horn war immer sehr fröhlich, und man glaubte, sie würde auch einen Marathon laufen können. Sie war eine sehr liebe Frau und für manche Schüler aus meiner Klasse wie eine Oma. Yvonne

Frau Horn war immer sehr lustig und fröhlich. Ich fand es richtig cool, als sie eines Tages bunte Haare hatte - das sah so schön an ihr aus und stand ihr sehr gut! Ich mochte ihre positive Art. Han

Frau Horn wird immer ihren Platz in meinem Herzen haben. Ein weiser Mensch, dessen Namen ich leider vergessen habe, sagte einst: „Später bereut man nicht das, was man getan hat, sondern das, was man nicht getan hat.“ Ich bereue, nicht genug Zeit mit ihr verbracht zu haben. Dennoch war jede Sekunde mit Frau Horn wie ein Fest. Ich wünschte, es wäre leichter zu verstehen, dass ihr Platz auf der Erde leer bleibt! Nina

Tagesbetreuung wird neu gestaltet

Während des Umbaus Verlegung in Wohnbereich 2

Die Tagesbetreuung des Altenheims im Hansa-Haus ist üblicherweise im Wohnbereich 3 zu Hause. Dort kümmert sich ein multiprofessionelles Team um rund ein Dutzend Bewohnerinnen und Bewohner. Nun wird der Aufenthaltsraum der Tagesbetreuung umgebaut.

„Die gesamte Einrichtung wird erneuert, und es werden Elemente für die Betreuungs- und Beschäftigungsarbeit installiert“, erläutert die langjährige Mitarbeiterin Mariola Callipari und fügt an, dass die Räumlichkeiten außerdem wohnlicher und gemütlicher werden sollen. Dabei kommen die Bewohnerinnen und Bewohner ohnehin schon sehr gerne in die Tagesbetreuung. Sie genießen den Start in den Tag mit

Bewohner und Mitarbeiter fühlen sich in der Tagesbetreuung wohl



Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Mai:

Frau Anneliese Dörken	zum 60. Geburtstag
Herrn Gregor Bischoff	zum 74. Geburtstag
Frau Ella Schöndorf	zum 96. Geburtstag
Herrn Walter Bücker	zum 86. Geburtstag
Frau Marianne Weingertges	zum 94. Geburtstag
Frau Helga Brigitte Feldhofer	zum 76. Geburtstag
Frau Emilie Schmitter	zum 96. Geburtstag
Herrn Heinrich Pavelka	zum 84. Geburtstag
Frau Karin Stange	zum 79. Geburtstag
Frau Ruth Gierok	zum 90. Geburtstag
Herrn Gisbert Arts	zum 51. Geburtstag
Frau Liesa Ludwig	zum 95. Geburtstag

... im Juni:

Frau Ursula Stasiak	zum 87. Geburtstag
Frau Sibilla Röhlen	zum 91. Geburtstag
Herrn Werner Mineikis	zum 73. Geburtstag
Herr Hans Fischer	zum 58. Geburtstag
Frau Marta Topka	zum 91. Geburtstag

... im Juli:

Frau Marion Wiesner	zum 89. Geburtstag
Frau Astrid Mooser	zum 61. Geburtstag
Herrn Günter Sliwa	zum 60. Geburtstag
Frau Irmgard Silkenbäumer	zum 95. Geburtstag
Frau Eva Luven	zum 90. Geburtstag
Frau Hannelore Mönks	zum 72. Geburtstag

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!

Gottesdienste im Altenheim im Hansa-Haus, Elisabeth-Kapelle, 5. Etage

Erster Samstag im Monat:

Evang. Gottesdienst, Pfarrer Bautz, 16.15 Uhr, ab März um 16.30 Uhr

Zweiter Dienstag im Monat:

Hl. Kath. Messe, Pfarrer Lucht, 16.15 Uhr

Dritter Samstag im Monat:

Evang. Gottesdienst, Pfarrer Bautz, 16.15 Uhr, ab März um 16.30 Uhr

Vierter Samstag im Monat:

Wortgottesdienst mit Herrn Miethke, 16.15 Uhr

An einem möglichen fünften Samstag im Monat findet kein Gottesdienst statt. Bitte beachten Sie die Aushänge auf den Info-Tafeln.

Nach Wunsch und Möglichkeit begleiten wir Sie in die Elisabeth-Kapelle.

einem gemeinsamen entspannten Frühstück. Anschließend zieht es einige Bewohner in ihre Zimmer zurück, während andere bleiben und sich beschäftigen. „Eine Gruppe bleibt immer und macht Gesellschaftsspiele“, weiß Mariola Callipari zu berichten. Spätestens zum gemeinsamen Mittagessen trifft man sich wieder. Und demnächst, in der neuen Tagesbetreuung, soll nicht nur gemeinsam gegessen, sondern auch gekocht werden. (rs)

Besondere Veranstaltungen im Hansa-Haus

Montag, 28.05.: Wallfahrt nach Kevelaer, 10.30 bis ca. 17.30 Uhr
Mittwoch, 11. 07.: Sommerfest in der Cafeteria ab 15 Uhr mit dem Zirkus Liaison

Montag, im September: Ausflug in den Zoo, Abfahrt 14.30 Uhr
Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Info-Tafeln.

Menü-Besprechungen haben sich bewährt

Küchenchef sucht das Gespräch mit Bewohnern

Den Bewohnerinnen und Bewohnern der Caritas-Einrichtungen schmeckt es, und das hat seinen Grund in den regelmäßigen Menü-Besprechungen mit den Küchenchefs.

Im Altenheim im Hansa-Haus zeichnet Peter Röttinger dafür verantwortlich. „Wir machen diese Besprechungen nicht nur, weil Kontrollbehörden es verlangen; wir wollen zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern unsere Qualität weiterentwickeln. Dazu ist der regelmäßige gegenseitige Austausch sehr wichtig“, erläutert Röttinger, der immer wieder auch die Wohnbereiche besucht, um zu sehen, wie



Peter Röttinger, Küchenchef im Altenheim im Hansa-Haus

das ankommt, was sein Team „angereicht“ hat. Und in den allermeisten Fällen lautet die Antwort: sehr gut. Damit dies so bleibt, wird es auch weiterhin Besprechungen geben, zu denen alle interessierten Bewohner herzlich eingeladen sind.

Übrigens probiert das Küchenteam gerne auch „moderne“ Speiseformen wie Fingerfood, Pizza oder vegetarisches Essen aus. (rs)



Aus der Tagespflege Heilig Geist

„Schön war die Zeit“

Evergreens erwecken Erinnerungen

Herr Karl-Heinz Neffgen berichtet von seiner ersten Tanzstunde und summt alte Schlager aus jener Zeit. Das brachte mich auf die Idee, unseren alten Plattenspieler mobil zu machen. Mit einem Arm voller Schallplatten kehrte ich in die Gruppe zurück.

Wir begrüßen in der Tagespflege

Frau Antonie Klimczak, Linn
 Frau Waltraud Angenendt, Fischeln
 Herrn Erwin Müller, Stadtmitte
 Frau Renate Kroschinski, Stadtm.
 Frau Rosemarie Hummel, Oppum
 Herrn Bruno Rehr, Uerdingen
 Frau Margarete Leng, Fischeln
 Frau Inge Alexius, Uerdingen
 Herrn Nejdet Bahadir, Stadtmitte

Herzlich willkommen!



Karl-Heinz Neffgen, Martina Himmelmann und Helene Wallrafen singen alte Schlager

Diese „Schätzchen“ weckten auch bei Helene Wallrafen Erinnerungen. Im Wechsel hörten wir nun alte Schlager aus jener Zeit. Können Sie sich noch an Gotthilf Fischer und seinen Chor erinnern? Mit dem schönen Titel „Du, du liegst mir im Herzen.“ Oder an Gerhard Wendland „Das machen nur die Beine von Dolores“. Und zu guter Letzt Heintje, mit dem Titel „Mamatschi schenk mir ein Pferdchen“. Alle sangen kräftig mit und wippten mit den Füßen. Und ich schaute dabei in sehr glückliche Gesichter. Und zum Ende hin musste es dann noch folgender Schlager sein: „Schön, schön war die Zeit ...“ (Martina Himmelmann)

Kirmes und Jahrmarkt

Zwei Höhepunkte im Frühling

Wenn der Frühling Einzug hält, beginnt die Zeit der Kirmes und Jahrmärkte. Werner Jager kommt sofort ins Schwärmen und erzählt, dass er als junger Mann von seinem Fenster einen direkten Blick auf den Jahrmarktplatz hatte. Karussells und Büchsen werfen waren seine große Leidenschaft. An der Wasserbahn lernte er damals



Ursula Knuffmann, Werner Jager und Ilse Ruhsbild

ein hübsches Mädels kennen. Leider wurde dann doch nichts daraus. Frau Ilse Ruhsbild ist eine echte Naschkatze. Sie liebte Zuckerwatte und gebrannte Mandeln. >

Wir gratulieren zum Geburtstag!

Wir gratulieren im Mai:

Frau Helene Beesen	zum 81. Geburtstag
Herrn Erwin Müller	zum 89. Geburtstag
Herrn Bruno Rehr	zum 86. Geburtstag

... im Juni:

Herrn Heyrum Heise	zum 70. Geburtstag
Frau Margarete Leng	zum 80. Geburtstag
Herrn Mustafa Aslan	zum 79. Geburtstag
Frau Karola Wehren	zum 95. Geburtstag
Frau Renate Günther	zum 78. Geburtstag

...im Juli:

Herrn Hans Wahl	zum 83. Geburtstag
Herrn Klaus Zander	zum 83. Geburtstag
Frau Hildegard Kühnappel	zum 72. Geburtstag
Frau Waltraud Angenendt	zum 76. Geburtstag
Frau Else Bogadtke	zum 91. Geburtstag
Herrn Heinz-Peter Tekook	zum 72. Geburtstag
Frau Helga Müller	zum 84. Geburtstag

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!

Frau Ursula Knuffmann gefiel der Jahrmarkt von früher viel besser als die Kirmes von heute: „Die Atmosphäre war damals eine ganz andere. Man hatte immer das Gefühl in einer verzauberten Welt zu sein. Es gab Feuerspucker, Schlangenfrauen und sehenswerte Kuriositäten wie die Frau mit dem Bart oder der Wolfsmann und Fabelwesen wie Einhörner. Heute gibt es fast nur noch Imbisswagen und Süßwarengeschäfte, und der Zauber von damals ist verschwunden.“



Karl-Friedrich Rathai beim diesjährigen Karnevalszug

Nachruf Herr Karl-Friedrich Rathai

Am 15. März dieses Jahres verstarb Herr Karl-Friedrich Rathai, der zu den ersten Gästen unserer Tagespflege gehörte. Seit dem 26. Juli 2010 kam er nahezu täglich.

Auch wenn Herr Rathai nicht immer in Gesellschaft sein musste, sondern auch gerne im Garten bei Kaffee und Zigarette die Ruhe genoss, so war er stets über alle Geschehnisse informiert.

Auch seine Ehefrau Ursula war ein gern gesehener Gast in der Tagespflege. Mussten wir mit Start der Tagespflege noch vieles ausprobieren, so stand sie uns als engagierte Angehörige stets zur Seite. Oft hat uns der Humor ihres Mannes zum Lachen gebracht.

Wir werden auch zukünftig bei den verschiedensten Gelegenheiten gerne an die gemeinsame Zeit zurück denken.

Die Tagespflege verabschiedet sich von

Herrn Johann Jansen
Frau Ruth Erbel
Frau Lieselotte Bökels
Frau Ottilie Trautmann
Frau Hildegard Scymanski
Herrn Gerhard Köhler
Frau Maria Beeck
Frau Marianna Gundert
Herrn Karl-Heinz Neffgen

Wir wünschen ihnen weiterhin alles Gute!

Wir trauern um

Herrn Peter Simon
Herrn Karl Rathai

Wir denken gern zurück an die gemeinsam verbrachte Zeit.



Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH
Geschäftsstelle
Hansa-Haus
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 63 95 670
Fax: 0 21 51 / 63 95 672
krefelder-caritasheime@caritas-krefeld.de

Altenheim im Hansa-Haus
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 82 00 90
Fax: 0 21 51 / 82 009 99
altenheim-hansa-haus@caritas-krefeld.de

Altenheim St. Josef
Tannenstraße 138
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 6 45 43-0
Fax: 0 21 51 / 6 45 43-91
josefshaus@caritas-krefeld.de

Landhaus Maria Schutz
Maria-Sohmann-Straße 45
47802 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 65 46 810
Fax: 0 21 51 / 65 46 868
maria-schutz@caritas-krefeld.de

Marienheim
Johannesplatz 28
47805 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 33 89 0
Fax: 0 21 51 / 33 89 69
marienheim@caritas-krefeld.de

Kunigundenheim
Heinrich-Theißen-Straße 10
47829 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 49 43 0
Fax: 0 21 51 / 49 43 42
kunigundenheim@caritas-krefeld.de

Saassenhof
Clemensstraße 15
47807 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 93 00 0
Fax: 0 21 51 / 93 00 69
saassenhof@caritas-krefeld.de

Caritas-Kurzzeitpflege
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 82 00 92 40
Fax: 0 21 51 / 82 00 92 49
kurzzeitpflege@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Heilig Geist
Alter Deutscher Ring 45a
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 93 70 670
Fax: 0 21 51 / 93 70 679
tagespflege@caritas-krefeld.de

 Caritasverband
für die Region Krefeld e.V.
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

Ambulante Dienste der Caritas:

Sachbereich Ambulante Pflegedienste
Hansa-Haus · Am Hauptbahnhof 2 · 47798 Krefeld

Caritas-Pflegestationen in Krefeld
Informationen zur Pflegestation in Ihrer Nähe
durch unser Service-Telefon unter 0 21 51 / 60 60 70.

Caritas-Ambulante Pflege im Hanseanum
Tel.: 0 21 51 / 93 12 23 9
cps-hanseanum@caritas-krefeld.de

Ambulant palliativpflegerischer Dienst
der Caritas-Pflegestationen Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 58 190
cps-stadtmitte-huels@caritas-krefeld.de

Fahrbarer Mittagstisch
Krefeld / Tönisvorst / Meerbusch
für Krefeld und Tönisvorst Tel.: 0 21 51 / 63 95 55
mittagstisch-krefeld@caritas-krefeld.de
für Meerbusch Tel.: 0 21 59 / 91 35 13
mittagstisch-meerbusch@caritas-krefeld.de

Caritas-HausNotRuf
für Krefeld und Meerbusch
Tel.: 0 21 51 / 65 45 92
hausnotruf@caritas-krefeld.de

Caritas-Pflegestation Meerbusch
cps-meerbusch@caritas-krefeld.de
und

Ambulant palliativpflegerischer Dienst
der Caritas-Pflegestation Meerbusch
Tel.: 0 21 59 / 9 13 50

www.caritas-krefeld.de



Altenheim im Hansa-Haus



Altenheim St. Josef



Landhaus Maria Schutz



**Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH**
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch



Marienheim



Kunigundenheim



Caritas-Kurzzeitpflege



Saassenhof



Caritas-Tagespflege Heilig Geist